16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Klaus-Peter von Lüdeke (FDP)

vom 29. April 2008 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Mai 2008) und **Antwort**

Vermeidbarer Unfalltod am Tempelhofer Damm?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1.: Welche Maßnahmen hat der Senat ergriffen, um im Kreuzungsumfeld Tempelhofer Damm/ Alt-Tempelhof Risiken einer Tragödie wie des Unfalltods eines 14jährigen Mädchens am 11. März 2008 bereits im Vorfeld zu minimieren?

Antwort zu 1.: Die Schaltung der Lichtzeichenanlage (LZA) sowie der Knoten insgesamt wurden auf Grund eines Stellungnahmeersuchens zum BVV-Beschluss der BVV Tempelhof-Schöneberg vom 20. Juni 2007 hinsichtlich der Radfahrerführung in Fahrtrichtung Süden mit folgendem Ergebnis überprüft:

Die Radfahrerfurt führt in den rechten Fahrstreifen unmittelbar auf den dortigen Taxenhalteplatz. Bei Verkehrsbeobachtungen haben sich die Radfahrer unter Berücksichtigung des Fließverkehrs jedoch ohne Probleme eingeordnet.

Die Überlegung, den Radfahrern bereits vor Überquerung der nördlichen Richtungsfahrbahn der Straße Alt-Tempelhof einige Sekunden vor dem Kraftfahrzeugverkehr grün zu geben, wurde verworfen, da sie auf Grund der langen Strecke bis zum Einfädeln längst wieder vom Kfz-Verkehr überholt würden.

Da hier in Fahrtrichtung Süden nicht mehr Fläche zur Verfügung steht, besteht keine Möglichkeit noch eine weitere Radverkehrsführung einzurichten, für dessen Planung und Umsetzung der Bezirk Tempelhof-Schöneberg zuständig wäre.

Das Einordnen in den Fließverkehr am Ende eines baulich angelegten Radweges ist bezogen auf Berlins Hauptverkehrsstraßen durchaus nicht ungewöhnlich, erfordert jedoch immer eine erhöhte Aufmerksamkeit von den Radfahrern.

Umfangreiche Änderungen können nur im Zusammenhang mit einem Ersatzbau der LZA vor-

genommen werden, der im Rahmen der ÖPNV-Beschleunigung ansteht. Zur Umsetzung fand im Februar 2008 eine Besprechung statt. Dabei wurden die folgenden Änderungen für den Radverkehr mit allen zuständigen Behörden, so auch Vertretern des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg, abgestimmt und festgelegt:

Der baulich angelegte Radweg wird im Bereich des Mittelstreifens der Straße Alt-Tempelhof zurückgebaut und die Radfahrer bereits in diesem Abschnitt, wo noch eine ausreichende Fahrbahnbreite vorhanden ist, in einen markierten Radfahrstreifen (der einen Sonderweg nach Zeichen 237 Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) darstellt und demnach nicht von anderen Fahrzeugen mitbenutzt werden darf) auf die Fahrbahn geführt. Dadurch verbessert sich die Sichtbeziehung zwischen Radfahrern und Kraftfahrern, sodass ein Einfädeln hinter dem Knotenpunkt für beide Verkehrsteilnehmer überschaubarer werden sollte. Eine Verschiebung des Taxenhalteplatzes soll spätestens im Zusammenhang mit dem Ersatzbau der LZA erfolgen, könnte aber auch früher durch den Bezirk angeordnet und umgesetzt werden.

Frage 2.: Trifft es zu, dass der Bezirk Tempelhof-Schöneberg im vergangenen Jahr Maßnahmen gefordert oder vorgeschlagen hat, die zu einer entsprechenden Risikominimierung an dieser Stelle beigetragen hätten?

Frage 3.: Trifft ferner zu, dass die Verkehrslenkung Berlin (VLB) diese Maßnahmen ablehnte und falls ja, mit welchen Begründungen?

Antwort zu 2. und 3.: Konkrete Vorschläge, die die Verkehrssituation für die Radfahrer im südlichen Abflussraum der Lichtzeichenanlage Tempelhofer Damm / Alt-Tempelhof verbessern könnten, wurden vom Bezirk Tempelhof-Schöneberg gegenüber der Verkehrslenkung Berlin (VLB) nicht unterbreitet. Lediglich im Rahmen des Beschlusses der BVV Tempelhof-Schöneberg vom 20. Juni 2007 wurde um eine Entschärfung der Verkehrssituation am Radweg-Ende in Fahrtrichtung Süd gebeten, da durch Umgestaltung mit entsprechenden Markierungen

und Beschilderungen gefährliche Situationen und Unfälle vermeidbar seien.

Eine konkrete Lösung wurde nicht vorgestellt. Die Prüfung der VLB brachte das unter 1. genannte Ergebnis.

Da keine konkreten Vorschläge unterbreitet wurden, konnte auch keine Ablehnung erfolgen.

Frage 4.: Trifft ferner zu, dass sich die VLB seit längerem dem vom Bezirk geäußerten Wunsch nach einem Gespräch mit dem zuständigen Fachausschuss der Bezirksverordnetenversammlung zu diesem und anderen Themen verweigert?

Antwort zu 4.: Seitens des Bezirks Tempelhof-Schöneberg wurde gegenüber der Verkehrslenkung Berlin bisher kein Wunsch zu einem Gespräch mit dem zuständigen Fachausschuss der Bezirksverordnetenversammlung zu diesem Thema geäußert. Auch zu anderen Themen war in jüngster Vergangenheit kein Gesprächsbedarf angemeldet worden.

Berlin, den 20. Mai 2008

In Vertretung

K r a u t z b e r g e r

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Mai 2008)